

Für Kinder & Jugendliche in  
suchtbelasteten Familien

[schulterabschluss]

# Kooperation in der Fallarbeit

*Fallvorstellung Betreutes Einzelwohnen / ambulante Sozialtherapie*

Sarah Sohst / Dipl. Sozialpädagogin

[schulterchluss]

# Fallvorstellung

**Klientin** 34 Jahre alt

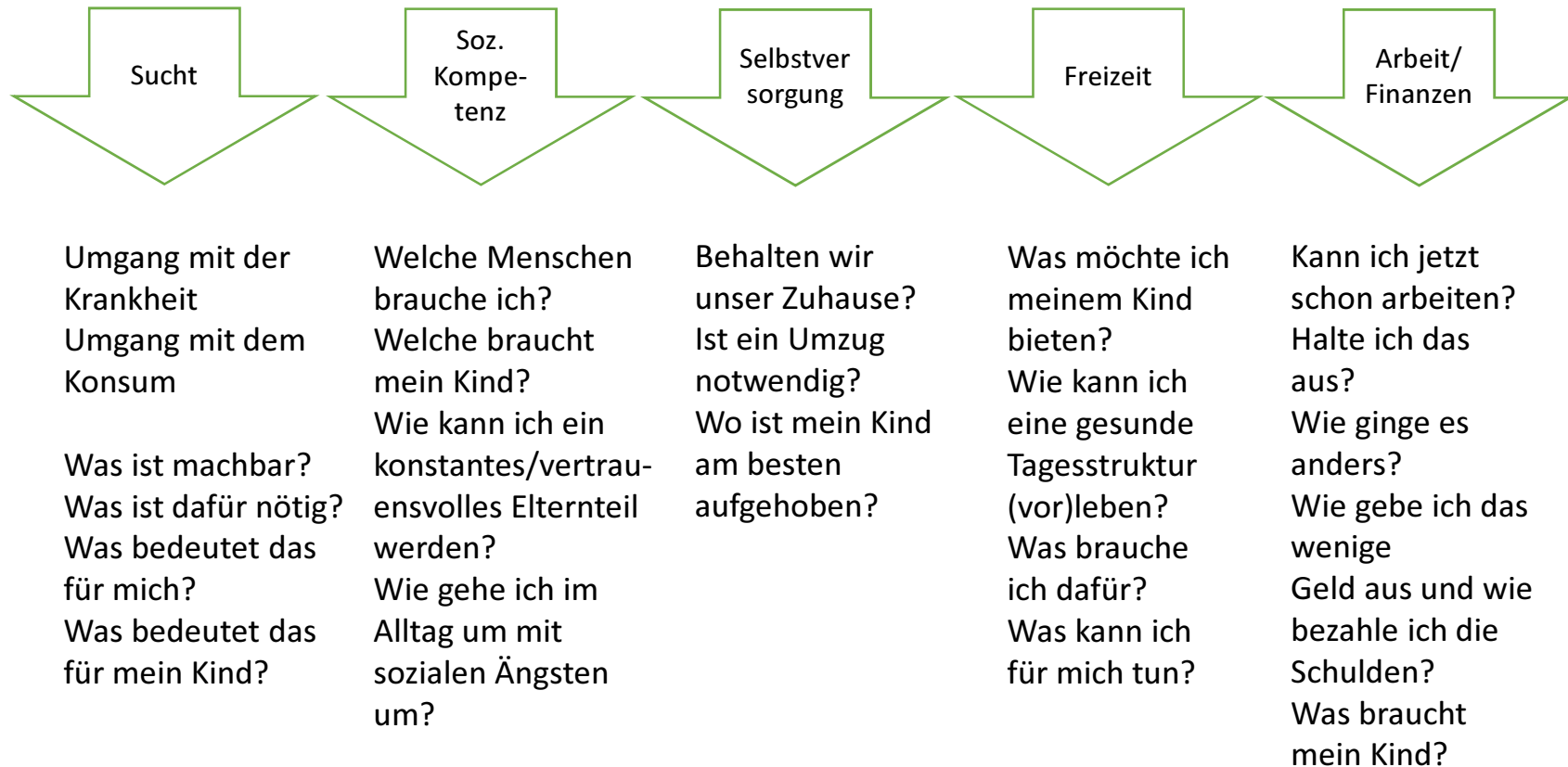
- Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom (ICD 10: F10.2)
- In Sekte aufgewachsen, frühes Trauma, Missbrauchserfahrungen, Gewalterfahrungen, häufige Dissoziationsphasen oft i.V. mit Konsum, Panikattacken, histrionische Persönlichkeitsstruktur, diagnostizierte PTBS und Depression
- Entgiftungen und eine Langzeittherapie, Nachsorge PsBB Freising, eng an KbO Taufkirchen gebunden, 2016 Medikamente selbstständig abgesetzt
- Auflagen zur Abstinenzkontrolle d.d. JA nach Inobhutnahme des Kindes
- kurze Abstinenzphase / gescheiterter Versuch das JA zur Rückführung zu überzeugen /Aug. 2017 Kontakt zur Beratungsstelle mit dem Auftrag um Unterstützung das Kind zurück zu bekommen

**Kind** Im Grundschulalter

- Leiblicher Vater Missbrauchstäter, gute Beziehung zum Lebenspartner d.M.
- wohnte in gem. Wohnung mit der Mutter und deren Lebenspartner, häufige exzessive Konsumzeiten vor denen das Kind jeweils bei Freunden oder Eltern untergebracht wurde
- Inobhutnahme (§42 SGB VIII) d. Kindes (Juli 2017) nach anonymen Hinweis, Zustimmung der Klientin zur vorläufigen Unterbringung im Kinderheim
- Im Verlauf Entwicklung zur festen Unterbringung im Kinderheim bis heute.

# Übersicht der Ziele im BEW

Schwerpunkterarbeitung hinsichtlich des Kindeswohles  
und Verortung der Kooperation mit der Jugendhilfe



# Entwicklung & Kooperation

<p><b>Juli 17</b> Abwendung der Kindeswohlgefährdung durch Inobhutnahme des Kindes</p>	<p>Telefonisches Kennenlernen</p> <p>Aushandlung der Auflagen</p> <p>Mitwirkung der Klientin</p>	<p>Kooperationsgespräch im Jugendamt</p> <p>Rollenklärung JA/BEW</p>	<p>Hilfeplangespräch im Kinderheim (Klientin, JA, Heim, BEW)</p> <p>Zielerarbeitung</p> <p>Dauerhafte Unterbringung des Kindes im Heim</p>	<p>Weiterer Informationsfluß und Kontakt über Klientin</p>
--	--	--	--	--

## Jugendhilfe

	Sept/Okt 17	Nov 17	Jan 18	März 18	Ab April 18
<b>Suchthilfe/BEW</b>	<p>Erstkontakt</p> <p>Beantragung BEW</p> <p>Suchtanamnese</p> <p>Sozialanamnese</p> <p>Zielvereinbarung</p> <p>Betreuungsvereinbarung</p> <p>Schweigepflichtentbindung ggü. d. JA</p> <p>Motivation zur Kooperationsbereitschaft ggü d. JA</p>	<p>Kooperationswünsche und gemeinsamer Anruf beim JA</p>	<p>Darstellung der Rahmenbedingungen:</p> <p>Betreuungsschlüssel 1:8 / 3.6 Std</p> <p>Hausbesuche, Begleitungen, psychosoziale Beratung, Reittherapie,</p> <p>Vermittlung in Entgiftung und Traumatherapie</p>	<p>Austausch bei Bedarf über das BEW, zum Heim und JA</p> <p>Höhere Compliance durch das Hilfenetzwerk</p> <p>Klientin wiederholt rückfällig</p>	

# Konsolidierende Aspekte

Wie kann Schulterabschluss eine noch schnellere und transparentere Kooperation zw. Jugendhilfe und Suchthilfe möglich machen?

An welchen Punkten könnte schon früher im Verlauf eine Kooperation zwischen Suchthilfe und Jugendhilfe entstanden sein?

Welche gemeinsamen Fragen und Ziele lassen sich formulieren?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



[schulterchluss]